

# Landesstelle für Suchtfragen



der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.

12. Februar 2010

## Landesstellenbrief

Nr. 2/2010

In dieser Ausgabe:	Seite
Vorsitzwechsel .....	2
Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien .....	3
Trinkmengenangaben führen zur systematischen Fehlbeurteilung des Alkoholisierungsgrades .....	3
Die Suchtkrankenhilfe Schwaigern e.V. warnt die Mitbürger .....	3
Präventionsbroschüre für Pflege-, Betreuungs- und Beratungsfachleute mit Kontakt zu älteren Menschen .....	4
Wenn Altenheimbewohner zur Flasche greifen .....	4
Härtere Strafen bei Alkoholverkauf an Jugendliche.....	4
Regierung will Wettsaufen künftig verbieten .....	5
Trockenere Zeiten für Wodka-Trinker in Russland .....	5
Aus: „Vorsicht Wasserpfeife“, Studie des Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin .....	5
Illegale Cannabisplantage ausgehoben .....	6
Gibt es Belege für einen steigenden THC-Gehalt in Marihuana? .....	6
Immer mehr Freizeitsportler dopen .....	6
„Zu hoch gepokert?“ Broschüre zur Glücksspielsuchtprävention der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) e.V. und Partnerorganisationen .....	6
Online-Poker: Wer öfter gewinnt, verliert mehr Geld .....	7
Termin-Ankündigung .....	7
NOTIZEN .....	8
TERMINE .....	8

## Vorsitzwechsel

Der Vorstand der Liga der freien Wohlfahrtsverbände hat Herrn Hansjörg Böhringer zum neuen Vorsitzenden der Landesstelle für Suchtfragen gewählt.

Herr Böhringer wird sich gern für die Belange der Suchtkrankenhilfe einsetzen. Als Schwerpunkte benannte er die Suchtprävention und die Fortführung der hochqualifizierten ambulanten und stationären Suchtbehandlung im Land. Lt. Böhringer muss „eine Suchterkrankung kein Schicksalsschlag“ sein, „gemessen an anderen chronischen Erkrankungen sind die Aussichten auf Genesung bei Suchterkrankungen sehr gut“. Dies gelte es, in der Öffentlichkeit und natürlich bei allen Betroffenen noch stärker ins Bewusstsein zu rufen. Für die Suchtprävention reklamiert Herr Böhringer, dass die unterschiedlichen Akteure noch stärker als bisher gemeinsam abgestimmte Ziele verfolgen müssen und möchte hierzu verstärkt mit der Politik ins Gespräch kommen. Im Hauptberuf ist Herr Böhringer Landesgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Er war bereits in den Jahren 1996 bis 2000 Vorsitzender der Landesstelle.

Als sein Stellvertreter wurde Hans-Joachim Abstein gewählt. Herr Abstein ist Leiter des Referats Suchthilfe beim AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation des Caritasverbands in der Erzdiözese Freiburg. Er vertritt seinen Verband bereits seit über 10 Jahren in der Landesstelle und war u.a. an der Entwicklung der Suchthilfestatistik für Baden-Württemberg beteiligt.

Aus dem Amt geschieden sind Diözesancaritasdirektor Johannes Böcker als Vorsitzender der Landesstelle von 2008-2009 und Karl Lesehr, Leiter des Referats Sucht und Drogenhilfe beim Paritätischen Landesverband.



von links: Hansjörg Böhringer, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen und Hans-Joachim Abstein, stv. Vorsitzender bei der Übergabe der Landesstelle am 14.01.2010

## **Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien**

Vom 14. bis 20. Februar 2010 findet zum ersten Mal in Deutschland die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien statt. Diese Aktion lehnt sich an die "Children of Alcoholics Week" an, die in den USA traditionell in der Woche um den Valentinstag begangen wird.

Seit 2009 gibt es die Aktionswoche auch in Großbritannien. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für die Problematik von Kindern aus suchtblasteten Familien zu erhöhen. Alle, denen Kinder suchtkranker Eltern am Herzen liegen, sind aufgerufen, Briefe an Verantwortliche in Politik, Verwaltung und in sozialen Diensten zu richten. Ein Musterbrief ist auf der [Website der Aktionswoche](#) herunterzuladen.

Der Aufruf, die Aktionswoche auch in Deutschland zu begehen, ging von den Teilnehmern der zweiten [Strategiekonferenz "Kinder aus suchtblasteten Familien - Hilfe hat viele Gesichter"](#) und NACOA Deutschland e. V. aus.

## **Trinkmengenangaben führen zur systematischen Fehlbeurteilung des Alkoholisierungsgrades**

### *Pro & Kontra*

Akute Alkoholisierung ist in Deutschland der häufigste Grund für eine Strafmilderung. Die gutachterliche Beurteilung, ob ein zumindest mittelgradiger Alkoholrausch vorlag, wird infolge höchstrichterlicher Entscheidungen dominiert von der Frage nach der Blutalkoholkonzentration (BAK) zur Tatzeit. Die tatzeitnahe gemessene BAK hat sicherlich indizielles Gewicht, vor allem bei Gelegenheitskonsumenten von Alkohol...

<https://www.thieme-connect.com/ejournals/pdf/psychiat-praxis/doi/10.1055/s-0029-1223411.pdf>

## **Die Suchtkrankenhilfe Schwaigern e.V. warnt die Mitbürger**

Im Jahr 2009 erschien das Buch: „Das Ende meiner Sucht“. Der Autor ist Dr. Oliver Ameisen, ein französischer Arzt und Kardiologe, der zwischen Amerika und Frankreich pendelt. Er erzählt darin sein Leben, was ihn mit der Zeit in den Alkoholismus führte. Er schreibt, dass er im Laufe seiner Alkoholkrankheit, in deren Verlauf er unter Entzugserscheinungen litt, zu denen auch epileptische Anfälle gehörten, auf das Medikament „BACLOFEN“ stieß.

„Baclofen“ ist ein Arzneistoff aus der Gruppe Muskelrelaxantien. Es wird u.a. auch zur Behandlung von Muskelkrämpfen, der Spastik bei Rückenmarksverletzungen und Multipler Sklerose eingesetzt...



[Artikel](#)

ZÜFAM - Zürcher Fachstelle zur Prävention des Alkohol- und Medikamenten-Missbrauchs

## **Präventionsbroschüre für Pflege-, Betreuungs- und Beratungsfachleute mit Kontakt zu älteren Menschen**

### **SUCHT IM ALTER**

Sucht im Alter stellt ein unterschätztes Problem dar, dem es so früh wie möglich in angemessener Weise zu begegnen gilt. Aufgrund der demografischen Entwicklung gewinnt das Thema in unserer Gesellschaft zunehmend an Brisanz. Die Folgekosten von Suchterkrankungen bei älteren Menschen werden das Gesundheitssystem in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Die verminderte Lebensqualität der Betroffenen und die große Belastung für die Angehörigen sind weitere ernst zu nehmende Probleme. Altersspezifische Präventionsstrategien und -maßnahmen können hier Abhilfe schaffen.



[Broschüre](#)

Evangelischer Pressedienst, 15.01.2010

### **Wenn Altenheimbewohner zur Flasche greifen**

#### **Suchtkrankheit in Pflegeeinrichtungen ist noch immer ein Tabuthema**

Noch immer ist Sucht im Pflegeheim ein Tabuthema. Nur ungern sprechen Heimleitungen darüber, wenn die Bewohner alkoholabhängig oder tablettensüchtig sind. Auch gehen die Meinungen bei der Frage auseinander, wie man mit den betroffenen Senioren umgehen soll. Das Spektrum reicht von therapieren und psychologische Betreuung anbieten bis zum "Gewähren lassen". Eine neue Studie gibt Aufschluss...

[http://www.epd.de/sozial/sozial\\_index\\_71126.html](http://www.epd.de/sozial/sozial_index_71126.html)

T-Online-Elternportal, 26.01.2010

### **Härtere Strafen bei Alkoholverkauf an Jugendliche**

*Die Drogenbeauftragte Mechthild Dyckmans fordert härtere Strafen beim Verkauf von Alkohol an Jugendliche*

Kurz vor dem Höhepunkt des Karnevals hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, deutlich härtere Strafen gegen Händler gefordert, die Alkohol an Minderjährige verkaufen. "Wir müssen mehr darauf achten, dass der Bußgeldrahmen für Händler stärker ausgeschöpft wird", sagte die FDP-Politikerin der "Rheinischen Post" und fügte hinzu: "Das ist kein Kavaliersdelikt."

[http://eltern.t-online.de/verkauf-von-alkohol-an-jugendliche-haertere-strafen-gefordert/id\\_21503694/index](http://eltern.t-online.de/verkauf-von-alkohol-an-jugendliche-haertere-strafen-gefordert/id_21503694/index)

T-Online-Nachrichten, 19.01.2010

### **Regierung will Wettsaufen künftig verbieten**

In britischen Pubs darf künftig nicht mehr um die Wette getrunken werden. Kneipenbesitzer werden den Regierungsplänen zufolge verpflichtet, solche Saufwettbewerbe zu unterbinden. Verboten werden auch Werbeangebote und Pauschalpreise für unbegrenztes Trinken. Stattdessen müssen Getränke auf Wunsch auch in kleineren Mengen verkauft werden. Zudem ist jederzeit kostenloses Leitungswasser bereitzustellen...

[http://nachrichten.t-online.de/alkoholkonsum-in-grossbritannien-regierung-will-wettsaufen-kuenftig-verbieten/id\\_21422854/index](http://nachrichten.t-online.de/alkoholkonsum-in-grossbritannien-regierung-will-wettsaufen-kuenftig-verbieten/id_21422854/index)

Ärzte Zeitung online, 27.01.2010

### **Trockenere Zeiten für Wodka-Trinker in Russland**

Im Wodkaparadies Russland will Regierungschef Wladimir Putin für trockenere Zeiten sorgen. Der Ex-Kremlchef trommelt für eine Großoffensive gegen die Trunksucht im Land: Bis 2020 will er den Alkoholkonsum seiner Landsleute mehr als halbieren.

"Wodka macht aus allen Menschen Russen!" Dieser Trinkspruch des Sängers Iwan Rebhoff macht deutlich: Alkohol ist im öffentlichen Leben des Riesenreichs akzeptiert und allgegenwärtig. Kaum ein Empfang ohne Wodka, kein Geschäftsessen ohne Hochprozentiges, keine Familienfeier ohne Sekt. Männer, die sich nach Feierabend am nächsten Kiosk für den Heimweg mit einer Flasche Bier eindecken, sind ein alltägliches Bild auf Moskaus Straßen. Auch Staatsvertreter greifen gerne zum Glas. Vor allem dem 2007 gestorbenen Ex-Präsidenten Boris Jelzin wurde ein enges Verhältnis zum Nationalgetränk nachgesagt...

<http://www.aerztezeitung.de/panorama/default.aspx?sid=586066>

### **Aus: „Vorsicht Wasserpfeife“, Studie des Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin**

#### *Zusammenfassung*

In Friedrichshain-Kreuzberg haben 1.147 Schülerinnen und Schüler Fragen nach dem Wasserpfeifenkonsum beantwortet. Diese in Berlin erstmalige Befragung nach Wasserpfeifen ergab, dass bei den Schülerinnen und Schülern, die jünger als 16 Jahre sind, der Konsum von Wasserpfeifen doppelt so verbreitet ist wie der des Zigarettenrauchens. Während 16 Prozent dieser jungen Schülerinnen und Schüler Zigaretten rauchen, konsumieren 31 Prozent von ihnen Wasserpfeife. Dies ist als umso gewichtiger zu bewerten, als nur 38 Prozent dieser Schüler/-innen die Gesundheitsgefahren des Wasserpfeifenrauchens ähnlich einschätzten wie die des Zigarettenrauchens.



[Zusammenfassung](#)

Gemeinsame Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft Mosbach und der GER Stuttgart, 02.02.2010

### **Illegale Cannabisplantage ausgehoben**

Die Gemeinsame Ermittlungsgruppe Rauschgift des Zollfahndungsamtes Stuttgart und des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg (GER Stuttgart) führt im Auftrag der Staatsanwaltschaft Mosbach ein Ermittlungsverfahren wegen des illegalen Handel-treibens mit Cannabis in nicht geringen Mengen gegen eine Tätergruppierung vietna-mesischer Herkunft.



[Pressemitteilung](#)

[www.drugcom.de](http://www.drugcom.de), 29.01.2010

### **Gibt es Belege für einen steigenden THC-Gehalt in Marihuana?**

Berichten zufolge ist der THC-Gehalt von Marihuana drastisch gestiegen in den letzten Jahren. 20- bis 30-fache Steigerungen des Wirkstoffs soll es geben. Um dem Phäno-men wissenschaftlich auf den Grund zu gehen, hat ein australisches Forschungsteam die verfügbaren Studien zu diesem Thema recherchiert und ausgewertet. Eine eindeu-tig steigende Tendenz konnte das Team aber nicht bestätigen.

Fest steht, dass immer mehr junge Menschen wegen ihres problematisch gewordenen Cannabiskonsums eine Beratungsstelle aufsuchen. Dazu gibt es sowohl aus Deutsch-land als auch aus anderen Ländern Studien, die diesen Trend bestätigen. Könnte es da etwa einen Zusammenhang geben mit immer potenterem Gras?

<http://www.drugcom.de/?uid=0e543972a7fafc0efc5a67a86484813b&id=aktuelles&idx=722>

Technische Universität Darmstadt, 16.12.09.

### **Immer mehr Freizeitsportler dopen**

#### **Fitnessstudios als Verschiebebahnhof**

Weit mehr als eine Million Freizeitsportler in Deutschland begehen Medikamentenmiss-brauch, um ihre Fitness zu steigern oder ihre Körperform aufzupolieren. Davon geht der Sportwissenschaftler Mischa Kläber vom Institut für Sportwissenschaften der TU Darmstadt aus, der in seiner Studie erstmals zeigt, dass Fitnessstudios und Sportvereine oft regelrechte Verschiebebahnhöfe für Dopingmittel sind...

<http://www.tu-darmstadt.de/>

### **„Zu hoch gepokert?“ Broschüre zur Glücksspielsuchtprävention der Hessi-schen Landesstelle für Suchtfragen (HLS) e.V. und Partnerorganisationen**

Glücksspiel kann süchtig machen! Trotz der Teilnahmebeschränkung „ab 18 Jahren“ haben 60,7% der Jugendlichen im Alter von 16-17 Jahren laut einer Studie Glücks-spielerfahrung. Die Hessische Landesstelle hat deshalb mit ihren Partnerorganisatio-

nen in Brandenburg, Thüringen, Bayern und Niedersachsen bundesweit die erste Broschüre zum Thema Glücksspielsuchtprävention und Jugendliche entwickelt.

„Auch wenn die Regelung des Glücksspiels in die Kompetenzen der einzelnen Länder fällt, so macht die Glücksspielsucht nicht an der Landesgrenze halt. Besorgniserregende Zahlen von gefährdeten oder schon betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind deutschlandweit zu beobachten. In den meisten Familien und Schulen wird dieses Thema, das mit seinen Risiken immer noch verkannt wird, selten zur Sprache gebracht. Je mehr kompetente Partner sich hier engagieren, desto effektiver die Aufklärung und Hilfen“ sagt Daniela Senger-Hoffmann, Projektleiterin für Glücksspielsucht in der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Eine gemeinsame Präventionsbroschüre – über Ländergrenzen hinweg – ist ein Novum und eigentlich längst überfällig.

<http://cms.hls-online.org/index.php>

[www.drugcom.de](http://www.drugcom.de), 05.02.2010

### **Online-Poker: Wer öfter gewinnt, verliert mehr Geld**

Was sich paradox anhört, sind die Ergebnisse einer amerikanischen Forschungsstudie, zu der 27 Millionen Partien beim Online-Poker ausgewertet wurden. Die Erklärung hierfür ist recht einfach: Die Ergebnisse zeigen, dass gewonnene Spielrunden meist nur geringe Erträge bringen. Gleichzeitig steigt mit längerer Spieldauer die Wahrscheinlichkeit, dass die Gewinne durch herbe Verluste wieder aufgezehrt werden...

<http://www.drugcom.de/?uid=2e1c9bac6d8efa10ec7f3a70b0177008&id=aktuelles&idx=723>

### **Termin-Ankündigung**

#### **Seminar „Rausch & Risiko“ – erlebnispädagogische Suchtprävention**

29./30. Juni 2010

Ort: Freudenstadt, Jugendherberge

Im letzten Jahr haben wir erstmals das Seminar „Rausch & Risiko“ als eintägiges Seminar angeboten. Die Auswertung und die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen sprechen dafür, dieses Thema vertiefend bzw. ausführlicher aufzugreifen. Deshalb bieten wir in diesem Jahr die Fortbildung als 2-tägiges Blockseminar an. Die Jugendherberge Freudenstadt bietet geniale Voraussetzungen für die Kombination von Seminararbeit und erlebnispädagogische Aktivitäten in der näheren Umgebung.

Die Programmausschreibung erscheint in Kürze. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl empfehlen wir eine rechtzeitige Anmeldung. Interessierte können sich gerne schon vormerken lassen ([info@suchtfragen.de](mailto:info@suchtfragen.de)).

## NOTIZEN

### Eltern(bildungs)arbeit in der Migrationsgesellschaft

Die AJS Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg hat eine Arbeitshilfe veröffentlicht zu „Eltern(bildungs)arbeit in der Migrationsgesellschaft“. Es handelt sich um eine praxisorientierte Reflexionshilfe, die auch im Kontext von Suchtprävention und -beratung für die Elternarbeit hilfreich sein kann.

Die Veröffentlichung kann bestellt werden (15,- €) über [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)

### Quiz zum Thema Alkohol

Die Villa Schöpflin bietet auf ihrer Internetseite ein digitales Quiz zum Thema Alkohol an. Dort heißt es: „Das Alkohol-Quiz kann ohne lange Vorbereitungszeit in der Arbeit mit Schulklassen und Jugendgruppen eingesetzt werden. Dem Quiz liegt die Idee der Spielshow "Der große Preis" zugrunde. Um das Quiz zu beginnen, muss die Powerpoint-präsentation gestartet werden. Das Quiz dauert mindestens eine Schulstunde, je nach Ausführlichkeit der Diskussion.

<http://www.villa-schoepflin.de/>

## TERMINE

### Termine der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg

10.03.2010      Kindeswohl - Gemeinsames Handlungsfeld von Suchthilfe und Jugendhilfe  
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

12.05. und 09.06.2010

schützen & stützen - Hilfen für Kinder in suchtblasteten Familien  
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

Die Termine sind aufeinander bezogen und können nicht einzeln belegt werden.

**NEU**

08.06.2010 aus – vorbei - rauchfrei  
Jugendliche werden wieder Nichtraucher/in  
Ort: Stuttgart



[Programm](#)

17.06.2010 VORANKÜNDIGUNG: Landesstellentagung  
"Sucht und Psychiatrie"  
Ort: Stuttgart, Haus der Katholischen Kirche

### **Weitere Termine**

5.-7.11.10 19. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin  
"Der gedopte Alltag - Sucht und Leistung"  
Ort: Berlin, Ludwig-Erhard-Haus (Fasanenstraße 85, 10623 Berlin)  
<http://www.dgsuchtmedizin.de/>

### **Impressum**

**Herausgeber:** Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e. V.  
Stauffenbergstraße 3  
70173 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 619 67-0  
Telefax: 0711 / 619 67-67  
E-Mail: [info@liga-bw.de](mailto:info@liga-bw.de)  
<http://www.liga-bw.de/>  
<http://www.suchtfragen.de/>

**Redaktion:** Eva Weiser, M.A.

**Erscheinungsweise:** aktuell